

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Aus dem Kinderleben

Strackerjan, Ludwig

Oldenburg, 1851

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: SPR VIII 385

Leinendieb.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-902442](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-902442)

Laat uus wedden, laat uus wedden,
 As de olen Wiver doot:
 Haar upstriken, Haar upstriken,
 Alle doot si so.

Laat uus wedden, laat uus wedden,
 As de olen Kärels doot:
 Büks uptrekken, Büks uptrekken,
 Alle doot si so.

Bei dem si so in der letzten Zeile eines jeden Verses drehen alle Kinder sich herum und klatschen in die Hände.

Leinendieb.

Einer ist Herr, Einer Wächter, Einer Dieb. Die übrigen Mitspieler werden mit ausgestreckten Armen, Hand in Hand, in einer langen Reihe an eine Wand postirt und stellen das Leinen vor. Der Herr mißt das Leinen mit seiner Elle, einem Stocke, empfiehlt es der Dbhut des Wächters und geht aus. Nach einer Weile ruft der Wächter, der sich mehr mit dem Essen als mit der Bewachung beschäftigt zu haben scheint: „Herr, Herr, de Bree kaakt öäwer.“ Der Herr ruft: „Stree der 'n bäten Solt up.“ Der Wächter ruft: „Ik hew 't al dahn.“ Einstweilen hat der Dieb sich mit einem Stück Leinen entfernt. Nun kommt der Herr, mißt das Leinen und fragt, da ein Stück fehlt, den Wächter, warum er nicht besser aufgepaßt habe. Der Wächter antwortet: „Ik weer man äben na Huus, un wul mi 'n Botter-

brood halen, do treet ik mi 'n Nagel in 'n Foot un do fun ik nig lopen.“ Der Herr sagt, er wolle den Nagel herausziehen, untersucht den Fuß und giebt mit seiner Elle einige Schläge auf die Sohlen. Dann geht er wieder aus und das Spiel wiederholt sich, bis der Dieb alles Leinen gestohlen hat. Nun kommt der Dieb zu dem Herrn und fragt, ob er Leinen kaufen wolle. Der Herr bejaht es, findet aber bei näherer Besichtigung, daß ihm sein eigenes Leinen angeboten wird und will es ohne Weiteres behalten, worauf der Dieb mit dem Leinen davon will, und der Herr ihn verfolgt. Hat er ihn gefangen, so beginnt das Spiel von Neuem.

Wer sitzt in diesem hohen Thurm?

Die Mädchen bilden einen Kreis, in dessen Mitte eines niedergekauert sitzt, den Rock oder die Schürze über den Kopf geschlagen; ein anderes geht um den Kreis und singt mit diesen abwechselnd:

Wer sitzt in diesem hohen Thurm?

— Es ist ein schwarzbrauns Mägdelein.

Kann ich sie wohl zu sehn bekommen?

— Ach nein, ach nein das geht nicht an,

Es sitzt ein' feste Mauer dran.

Die Mauer will ich zerbrechen,

Die Stein' will ich zerstechen,

Einen Stein geben Sie mir,

Jungfer N. N. folgen Sie mir.